

Der vorgeschlagene Predigttext für den 6. Sonntag nach Trinitatis steht im Fünften Buch Mose im 7. Kapitel.

Mose sprach zu ganz Israel: **Du bist ein heiliges Volk dem HERRN, deinem Gott. Dich hat der HERR, dein Gott, erwählt / zum Volk des Eigentums aus allen Völkern, die auf Erden sind.**

Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwählt, / weil ihr größer wäret als alle Völker - denn du bist das kleinste unter allen Völkern -, sondern weil er euch geliebt hat / und damit er seinen Eid hielte, den er euren Vätern geschworen hat. Darum hat er euch herausgeführt mit mächtiger Hand / und hat dich erlöst von der Knechtschaft, aus der Hand des Pharaos, des Königs von Ägypten.

So sollst du nun wissen, / daß der HERR, dein Gott, allein Gott ist, / der treue Gott, / der den Bund und die Barmherzigkeit bis ins tausendste Glied hält denen, die ihn lieben und seine Gebote halten,

und vergilt ins Angesicht denen, die ihn hassen, / und bringt sie um / und säumt nicht, zu vergelten ins Angesicht denen, die ihn hassen.

So halte nun die Gebote und Gesetze und Rechte, / die ich dir heute gebiete, daß du danach tust.

Und wenn ihr diese Rechte hört und sie haltet und danach tut, / so wird der HERR, dein Gott, auch halten den Bund und die Barmherzigkeit, / wie er deinen Vätern geschworen hat. (V Mose 7,6-12; 6. Sonntag nach Trinitatis, 2020 - Neue Reihe II)

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JEsus CHristus,

wenn einer **erwählt** wird, fühlen sich andere zurückgesetzt. Wenn einer bevorzugt wird, fühlen sich andere benachteiligt.

Und weiter: Der, der **erwählt**, kann auch etwas erwarten. Der, der bevorzugt, will auch b i n d e n: nämlich den Bevorzugten an sich selbst.

Haben wir mit diesen Sätzen die Erwählung Israels **zum Volk des Eigentums**, durch den GOTT Israels, z u w e l t l i c h betrachtet?

Wir hören von der Erwählung Israels, / aber wir hören von ihr in einem Z u s a m m e n h a n g. Der Zusammenhang ist der, / dass das Volk Israel, nach einer vierzigjährigen Wanderung durch die Wüste, an der Grenze des Heiligen Landes steht / und den Auftrag erhalten hat, dieses Land in Besitz zu nehmen. Es zu reinigen von Götzenbildern, von fremder Religion. Dabei die Bevölkerung alles andere als zu schonen. Und sich vor allem mit dieser Bevölkerung und mit ihrer Religion nicht zu vermischen - damit das **heilige Volk**, Israel, h e i l i g b l e i b t. Und nicht untergeht, im Heidentum und in der Gottlosigkeit anderer Völker.

Dieser Zusammenhang kann uns empfindlich stören. Er kann uns erinnern, an Krieg und Terror bis auf den heutigen Tag: dass Israel wie kaum ein anderes Land u m s t r i t t e n ist. Dass das mit dieser Erwählung zu tun hat. Auch die Rache anderer Völker a n den Juden - wohl Ausdruck dafür, dass sie die Erwählung Israels

durch GOTT einfach nicht ertragen. Zum Völkermord an den Juden durch unser Land vor rund achtzig Jahren ist es gekommen, / weil auch wir diese Erwählung nicht ertragen konnten. Und sie uns deshalb umgedeutet wurde, / in eine jüdische Weltverschwörung, gegen die wir uns zur Wehr zu setzen hätten. Kann man das verstehen?

Die Erwählung Israels bleibt ein Ärgernis, / für die, die nicht erwählt sind. Sie bleibt ein Ärgernis, / solange wir die Erwählung d u r c h G O t t nicht nehmen, als Ausdruck und Beweis Seiner S o u v e r ä n i t ä t: dass Er, GOTT, einen P l a n hat, / einen Plan auch, dass Er das Gericht an Völkern vollzieht (auch an unserem Volk!), / dass Er dazu Völker auch g e b r a u c h t - und das alles nach einem Plan, den wir weder beurteilen können, / noch beurteilen sollen. Nach einem Plan, den es aber offenbar g i b t. Und der nicht heißt, / dass einem Volk, nur weil es von GOTT erwählt ist, nichts passieren könne.

GOTT spricht zu den Kindern Israels: **Du bist ein heiliges Volk dem HERRN, deinem Gott.** Was wir von dieser Erwählung also festhalten können, ist dies: **Erwählt** zu sein, als ein **heiliges Volk**, / das ist ein unglaublicher A n s p r u c h. Diese Erwählung sagt uns, / dass sich das erwählte Volk dem Willen GOTTES n i c h t e n t z i e h e n kann. Dass es vielmehr s t r e n g g e m e s s e n wird, strenger als andere Völker, / ob es diese Erwählung auch annimmt / und den Willen GOTTES t u t - wer, wenn nicht die, die sich GOTT selbst, nach Seinem Herzen, ausgewählt / und geheiligt hat?

Wir singen (und sind damit ganz nah bei diesem erwählten Volk und bei GOTTES unerhörtem Anspruch, / können so nur singen, wenn wir uns in diesen Anspruch hinein ergeben / und GOTT auch da GOTT sein lassen, wo Sein Plan uns ärgern will): »Wohl denen, die da wandeln / vor Gott in Heiligkeit, / nach seinem Worte handeln / und leben allezeit; / die recht von Herzen suchen Gott / und seine Zeugnis' halten, / sind stets bei ihm in Gnad« (eg 295,1). Gesang derer, die zu GOTTES Plan und Erwählung Ja / und nicht Nein gesagt haben.

II

GOTTES Anspruch also, Sein h e i l i g e r Anspruch. Wenn wir den nun stehen lassen, / trotz aller Fragen, die sich mit diesem Anspruch verbinden: Dann erfahren wir auch etwas über das W e s e n dieses GOTTES, / w i e Er ist / und w e r Er ist / und wie und wer Er a u c h f ü r u n s offenbar sein will. Für uns, die wir als Christenleute Schwestern und Brüder J E s u sind, Schwestern und Brüder von Israels Messias, / und daher auch glauben und vertrauen, dem GOTT Abrahams, Isaaks und Jakobs, dem GOTT Israels, / dem GOTT, der **erwählt**, / dem VATER JESU CHRISTI. Wir, die wir das tun, / nämlich glauben und vertrauen, / wir als Teil der **Fülle der Heiden, die zum Heil gelangt** (Römer 11,25). Trotz der Erwählung Israels, / nein, g e r a d e w e g e n dieser Erwählung.

Dieser GOTT ist auch u n s e r GOTT: Er **erwählt** / und schaut dabei nicht auf Zahlen und auf Größen. **Nicht hat euch der HERR angenommen und euch erwählt, weil ihr größer wäret als alle Völker**, / weil man euch noch nicht nahe legen muss, mit anderen Völkern zu fusionieren.

Während wir uns - auch in der Kirche - an die Logik gewöhnt haben, / dass es zum Überleben, zur Rechtfertigung des Daseins, einer gewissen Größe bedarf, / währenddessen nimmt sich GOTT die Freiheit, ausgerechnet jenes **k l e i n s t e unter**

allen Völkern zu erwählen / und damit in seinem Klein-Sein zu bestätigen. Das ist in einer Welt von Zahlen und Größen ein unglaublicher L u x u s. Ein Luxus, wie ihn sich GOTT offenbar leisten kann und leisten will.

Es ist der Luxus vorbehaltloser L i e b e: Denn warum hat GOTT ausgerechnet dieses kleine und für den Rest der Welt ärgerliche Israel erwählt? Die Antwort gibt Er selbst, der souveräne GOTT, / der auch die größten und beliebtesten hätte erwählen können, wenn es Ihm gefallen hätte - Mose spricht: **weil er euch geliebt hat**. Und weil sich GOTT auf diese Seine Liebe f e s t g e l e g t hat, / einen B u n d mit dem Volk damit schon geschlossen, noch bevor das Volk dazu Ja sagen konnte, / diesen Bund nicht nur geschlossen, sondern damit i n V o r l e i s t u n g getreten.

Gottes Gebote, Seine Forderungen, Sein Wille: Das alles f o l g t Seiner Erwählung, / anstatt dieser vorauszugehen. E r s t rettet GOTT das geliebte Volk, / d a n n sagt Er, was zu tun ist. Er knüpft Seine Liebe nicht an Bedingungen, / erwählt nicht die Würdigen / und beruft nicht die Fähigen. Sondern macht es umgekehrt: Er befähigt die Berufenen, / Er macht die Erwählten würdig / und reizt mit Seiner Liebe zum Gehorsam, zu demütiger Ergebung in Gottes Willen.

So i s t E r. Dabei vollkommen u n b e s t e c h l i c h. Nichts, aber auch gar nichts wird von diesem GOTT einfach durchgewunken. Er **vergilt ins Angesicht denen, die ihn hassen**: Außerhalb Seiner Liebe regiert Sein Zorn, / und so hat es auch das geliebte Volk in der Hand, / ob es Gottes Liebe und Erwählung nun ertragen / oder lieber ohne GOTT leben will. Dann aber: rechnet GOTT ab, / nach Seinem heiligen Willen. Seine Gnade ist reserviert, sie ist bestimmt: für den Raum der Liebe und der Erwählung, / den dieser GOTT geöffnet hat. Ein Raum, in dem allein es möglich wird: **Wenn ihr diese Rechte hört und sie haltet und danach tut, / so wird der Herr, dein Gott, auch halten den Bund und die Barmherzigkeit, wie er deinen Vätern geschworen hat.**

III

Als Schwestern und Brüder Jesu sind wir diesem erwählten Volk verbunden. Aber schließlich fragen wir: Sind wir auch selbst **erwählt**?

Antwort: Wir sind es - anders als Israel, anders als die Juden - n i c h t a l s V o l k. GOTT gebraucht die Völker / und unter ihnen auch das deutsche Volk / nach Seinem Plan, ja, / aber die Frohe Botschaft, das Evangelium von unserer Rechtfertigung: Dieses Evangelium - dass Jesus **wahrlich der Welt Heiland** (Johannes 4,42), spricht: unser Retter ist - gilt a l l e n Völkern. Der Apostel Paulus ist der **Apostel der Heiden** (Römer 11,13) - zu ihnen gesandt, damit Jesus **sich selbst** aus der Weite der Völker **ein Volk zum Eigentum reinigte, das eifrig wäre zu guten Werken** (Titus 2,14). Dies unter der Überschrift: **Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes a l l e n M e n s c h e n** (Titus 2,11). So dass das neue Volk Gottes sich zusammensetzt: aus vielen Sprachen und Nationen und Hautfarben. Geeint allein durch eine neue Gotteskindschaft.

Und diese Gotteskindschaft: Sie wird begründet durch die T a u f e / und zwar (um die Verwechslung mit anderen Taufen und Reinigungen auszuschließen) durch die Taufe **auf den Namen des Herrn Jesus** (Apostelgeschichte 19,5).

Die Taufe ist: der vorweggenommene T o d des alten, sündigen Menschen. Sie ist: die (wiederum: vorweggenommene) A u f e r s t e h u n g des neuen Menschen, der GOTT gefällt. Die Taufe ist: dass uns GOTT beansprucht, als Seine K i n d e r. Die Taufe ist:

das Siegel auf die Z u s a g e GOTTes, uns durch JESu Blut von unseren Sünden zu erlösen / und uns zu retten.

Die Taufe macht uns so sicher zu GOTTes Kindern, / wie ein Jude seine Abstammung von dem einen erwählten, geliebten Volk nicht beseitigen kann. Doch genauso, wie einen Juden seine Abstammung nicht rettet, / so wird uns unsere Taufe allein auch nicht retten - so wir sie nicht im Glauben ergreifen. Und GOTT danken, für unsere Rettung, / Ihm danken, dass wir Seine Kinder sind / und dass Er uns mit hineingenommen hat in den (eben beschriebenen) Raum Seines **Bundes** und (weil dieser Sein Bund nicht nur Regeln kennt) Seiner **Barmherzigkeit**.

So dürfen auch wir Christenleute für uns sagen: dass uns **der HErr angenommen und erwählt** hat, / nicht, weil wir **größer** oder besser oder gläubiger oder sonst etwas **wären**, im Vergleich zu anderen Menschen - **denn** wir sind die **kleinsten** und schwächsten und ungläubigsten **unter allen** Menschen -, **sondern weil er uns g e l i e b t h a t**. Nämlich so **geliebt**, / **daß er seinen eingeborenen Sohn gab**, / **damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben** (Johannes 3,16).

Mojżesz rzekł do całego Izraela: (6) **Gdyż ty jesteś świętym ludem Pana, Boga twego. Ciebie wybrał Pan, Bóg twój, spośród wszystkich ludów na ziemi, abyś był jego wyłączną własnością.** (7) **Nie dlatego, że jesteście liczniejsi niż wszystkie inne ludy, przylgnął Pan do was i was wybrał, gdyż jesteście najmniej liczni ze wszystkich ludów.** (8) **Lecz z miłości swej ku wam i dlatego że dochowuje przysięgi, którą złożył waszym ojcom, wyprowadził was Pan mozną ręką i wybawił cię z domu niewoli, z ręki faraona, króla egipskiego.** (9) **A tak wiedz, że Pan, Bóg twój, jest Bogiem, Bogiem wiernym, który do tysiäcznego pokolenia dochowuje przymierza i okazuje łaskę tym, którzy go miłują i strzegą jego przykazań.** (Piąta Księga Mojżeszowa 7,6-9)

S t r e s z c z e n i e: Dlaczego wybiera Bóg? Kogo wybiera Bóg? Teraz nie tylko ten sam lud izraelski. W nowym przymierzu On wybiera nowy lud przez chrzest; apostoł Paweł zapisze, że Chrystus Jezus **dał samego siebie za nas, / aby nas wykupić od wszelkiej nieprawości / i oczyścić sobie lud na własność, gorliwy w dobrych uczynkach** (List świętego Pawła do Tytusa 2,14). I to **nie dlatego, że jesteśmy lepszy niż inny** osoby. Bóg tak miłował nas, że dał swego jednorodnego Syna dla nas, / na odpuszczenie wszystkich naszych grzechów. Przez wiarę my jesteśmy obywatelami tego nowego **ludu na własność**, / lud wybrany, od wszystkich narodów tego świata. Ten nowy lud miłuje Boga, tak jak Bóg miłuje nas. Miłość Boga, ta jest nowym porządkiem dla życia wszystkich obywateli tego ludu wybranego. Oto początek Królestwa Boga.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)